

„Die Gefährdungslage ist wirklich hoch“

Fußball-Länderspiel am Dienstagabend in Hannover wegen akuter Terrorwarnung abgesagt



Kurz nach sieben war es, als das Länderspiel zwischen Deutschland und Hannover abgesagt wurde. Gut eineinhalb Stunde später wollten die beiden Mannschaften gegeneinander antreten und damit ein Zeichen gegen den Terror setzen. Stattdessen blieben die Ränge leer, das Stadion wurde evakuiert. FOTO: DPA

VON MARKUS DECKER

Hannover. Aus Angst vor einem Terroranschlag ist das Fußball-Länderspiel Deutschland gegen die Niederlande am Dienstagabend in Hannover kurz vor Anpfiff abgesagt worden. Es habe einen Hinweis auf einen islamistischen Sprengstoffanschlag gegeben, der ernst genommen werden müsse, hieß es in Sicherheitskreisen. Das Freundschaftsspiel stand wegen der Pariser Terroranschläge vom Freitag mit mehr als 130 Todesopfern unter verschärften Sicherheitsvorkehrungen, hatte aber als Zeichen gegen den Terror stattfinden sollen.

„Wir haben konkrete Hinweise gehabt, dass jemand im Stadion einen Sprengsatz zünden wollte“, sagte Hannovers Polizeipräsident Volker Kluwe der Deutschen Presse-Agentur am Abend. In der ARD erklärte er, nachdem um 18.45 Uhr die Tore für die Besucher geöffnet worden seien, habe man sich in Kenntnis der neuen Lage „sehr schnell entschlossen, nicht weitere Menschen einzulassen“. Kluwe fügte hinzu: „Sowohl die Mannschaften befinden sich in Sicherheit als auch die Offiziellen.“

Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) hatte zuvor in Berlin gesagt: „Die Gefährdungslage ist wirklich hoch.“

Drei Stunden darauf in Hannover erklärte er, die Abwägung sei nicht früher möglich gewesen. Zur Quelle der Informationen und dem Ausmaß der Gefährdung schwieg der Minister.

Zum Zeitpunkt der Absage gegen 19.15 Uhr waren nur etwa 3000 Zuschauer im Stadion. Sie wurden per Lautsprecher aufgefordert, den Stadionbereich zu verlassen. Zahlreiche Spitzenpolitiker aus Bund und

„Wir haben Hinweise gehabt, dass jemand einen Sprengsatz zünden wollte.“

Polizeipräsident Volker Kluwe

Ländern hatten das Spiel besuchen wollen, darunter Kanzlerin Angela Merkel (CDU), Vizekanzler Sigmar Gabriel und Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (beide SPD). Ob sie bereits im Stadion waren, war zunächst unklar. Die deutsche Nationalmannschaft war laut Deutschem Fußball-Bund noch nicht eingetroffen.

Bei den Anschlägen in Paris hatten die islamistischen Terroristen auch im Stade de

France ein Blutbad anrichten wollen, wo die deutsche Nationalmannschaft gegen Frankreich spielte. Die Extremisten gelangten aber nicht ins Stadion.

De Maizière hatte wegen der Folgen der Terroranschläge von Paris für den Nachmittag zu einem Hintergrundgespräch mit Journalisten eingeladen. Das Gespräch wurde dann kurz nach dem geplanten Beginn abgesagt und stattdessen zu einer Pressekonferenz gebeten, die eine Stunde später beginnen sollte. Zu dem Zeitpunkt wusste de Maizière nach Informationen des WESER-KURIER bereits von einer möglichen Gefahr für das Länderspiel. Sie blieb freilich zunächst vage. Womöglich waren im Zuge von Überprüfungen der rund 330 so genannten islamistischen Gefährder Indizien aufgetaucht, nach denen in Hannover etwas passieren könne.

Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (SPD) sagte am Abend, bislang sei kein Sprengstoff gefunden worden. Auch Festnahmen habe es noch nicht gegeben. Nach Angaben des Landesinnenministers wurde die Polizeipräsenz in Hannover erhöht, auch um der Bevölkerung zu signalisieren, dass Sicherheit gewährleistet werde, soweit dies „in diesen Tagen“ möglich sei. Der Delegationsleiter der National-

mannschaft, Reinhard Rauball, sagte, es sei ein trauriger Tag für den deutschen und niederländischen Fußball. Die Absage sei schade für viele Fußballfans. Der Schutz von Menschen habe aber höchste Priorität.

De Maizière hatte schon am Sonnabend gesagt, es gehöre zu den schwersten Aufgaben eines Innenministers, im Angesicht einer unsicheren Gefahrenlage konkrete Entscheidungen zu fällen. Denn stets gebe

„Die Mannschaften befinden sich in Sicherheit.“

Polizeipräsident Volker Kluwe

es Nachahmer, Trittbrettfahrer und Wichtigtuer. Das wiederholte er gestern. Zu weiteren Gefährdungen der Bevölkerung sagte er nichts.

Aus Sicherheitsgründen wurde auch der Hauptbahnhof in Hannover teilweise gesperrt. Das sagte eine Polizeisprecherin am Dienstagabend. Zu den Gründen machte sie zunächst keine Angaben.

Bericht Seite 26

1400 Flüchtlinge räumen Zelte

Bremen (fis). Kinder, Frauen und Männer, sie alle mussten am Dienstagabend die Zeltunterkünfte in der Bremer Überseestadt, an der Universität sowie in den Bremer Stadtteilen Oberneuland und Blumenthal verlassen. Der Krisenstab der Sozialbehörde von Senatorin Anja Stahlmann (Grüne) entschied um 18 Uhr, dass die insgesamt 1400 Menschen in den Zelten wegen der geltenden Unwetterwarnung nicht mehr sicher untergebracht werden könnten. Die Unwetterwarnung gilt bis zu diesem Mittwochmorgen.

Bis zu einer Windstärke von 10 Beaufort sind die Zelte, in denen in Bremen zum Teil seit einigen Monaten Flüchtlinge leben, als sicher eingestuft. Doch bereits parallel zu ihrem Bezug wurde ein Evakuierungsplan für Notfälle festgelegt, hieß es am Dienstagabend aus der Sozialbehörde. So sei die Bremer Straßenbahn AG darauf eingestellt, bei Unwetter umgehend Gelenkbusse an die Zeltstandorte zu schicken, um die Flüchtlinge von dort in Schulen zu bringen, die als Notunterkünfte für eine Nacht ausgewählt wurden. Deren Schulleitungen seien darüber informiert worden.

Am Dienstag waren das die Gesamtschule Ost, die Gesamtschule West, das Schulzentrum Ronzelenstraße sowie die Oberschule an der Egge am Schulzentrum Blumenthal in Bremen-Nord. Der Unterricht fällt am Mittwoch an diesen Schulen zum Teil aus. Bericht Seite 9

BREMEN

Zahl der jungen Komatrinker gestiegen

13

Weil sie zu betrunken waren, sind im vergangenen Jahr 145 Jugendliche ins Krankenhaus eingeliefert worden. Das ist der höchste Stand seit fünf Jahren. Damit entwickelt sich Bremen gegen den bundesweiten Trend.

NORDEN

Rot-Grün schießt Geld nach

16

150 Polizeianwärter und 163 Schulsozialarbeiter zusätzlich, mehr Sprachkurse für Flüchtlingskinder, Zuschüsse für Fischer, Rockmusiker, Theater und Schulobst: Rot-Grün in Niedersachsen verteilt 40 Millionen Euro.

SPORT

DFB-Funktionäre einigen sich auf Grindel

25

DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel soll neuer Präsident des Deutschen Fußball-Bundes werden. Die Spitzen der Landesverbände einigen sich einstimmig auf den niedersächsischen CDU-Bundestagsabgeordneten.

KULTUR

Die Tribute sind am Ziel

24

Es ist vollbracht: Der letzte Teil der Fantastik-Saga „Die Tribute von Panem“ läuft jetzt in den Kinos an. „Mockingbird 2“ ist erneut gut gemachtes Spektakelkino mit Jennifer Lawrence in der Hauptrolle, das den dystopischen Ansatz der Romanvorlage von Suzanne Collins in eine packende Geschichte umsetzt.



RUBRIKEN

Familienanzeigen	20	Rätsel & Roman	29
Fernsehen	32	Tipps & Termine	12
Lesermeinung	22	Veranstaltungsanzeigen	6

ANZEIGE
MOONLIGHT SHOPPING
FR. 20. NOVEMBER
BIS 24 UHR
WEIHNACHTS-SPASS ERLEBEN!
WEIHNACHTSMARKT
WEIHNACHTS-EXPRESS
ESLAUFEN
Die ShoppingWelt **dodenhof**

Das Licht muss weiterbrennen



Frank Büter
zur Länderspiel-Absage

Mit einer Lichterkette in der Nähe des Stadions von Hannover hatten die Menschen ein starkes Zeichen setzen wollen – ein Zeichen des Friedens in Gedenken an die Opfer des Terrors von Paris. „Wir sind bei euch – und wir lassen uns nicht unterkriegen“, dieses Signal sollte das Lichtermeer in die Welt senden. Eineinhalb Stunden vor dem geplanten Abpfiff des Länderspiels gingen die Lichter aus...

Wegen konkreter Hinweise auf Attentäter mit Sprengsatz im Stadion sahen sich die Sicherheitsbehörden gezwungen, das Spiel gegen die Niederlande abzusagen und die Menschen schnellstmöglich zu evakuieren. Auch die Lichterkette wurde binnen weniger Minuten aufgelöst.

So richtig es war, dass sich Deutschland und der deutsche Fußball nach der Anschlagsserie von Freitagabend in Paris für die Austragung dieses Freundschaftsspiels ausgesprochen hatten, so richtig ist es nun auch gewesen, die Partie aufgrund der akuten Gefährdungslage doch nicht stattfinden zu lassen.

Die Sicherheit geht eben vor – wie auch schon zu Jahresbeginn beim abgesagten Karnevalsanzug in Braunschweig. Doch die Verunsicherung in der Bevölkerung wächst. Die Angst vor Anschlägen – gerade bei öffentlichen Großveranstaltungen – droht ein ständiger Begleiter im Alltag zu werden.

Werden wir uns daran gewöhnen müssen? Nein! Die Angst darf unseren Alltag nicht bestimmen. Wir müssen wachsam sein, ja. Aber wir dürfen uns diesem Terror nicht beugen. Vielmehr müssen wir noch entschlossener sein, gemeinsam diesen Terror zu bekämpfen und zu ersticken. Das Lichtermeer muss weiter brennen. Als Symbol mit Strahlkraft für Frieden, Freiheit und Demokratie. Bericht Seite 26

frank.bueter@weser-kurier.de

KOPF DES TAGES

Marion Kracht



Die Schauspielerin Marion Kracht ist Linkshänderin. Bei ihrer Arbeit geht sie offen damit um. Andere haben im Alltag mit Vorurteilen zu kämpfen. Wie ist es um die Probleme von Linkshändern bestellt? Anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens richtet Deutschlands erste Beratungs- und Informationsstelle für Linkshänder eine Tagung zum Thema in Krachts Heimatstadt München aus.

WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag

12° 11° 70%

Immer wieder Sturmtiefs
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN

